



ZURÜCK geblickt

2022



ARTEN
spürhunde

ARTEN Spürhunde Schweiz

Wir setzen uns für den Erhalt der Biodiversität ein.

Wir bilden Spürhundeteams aus, damit sie gefährdete oder invasive Arten nachweisen können.

Professionell, effizient & umweltschonend.



ARTEN
— spürhunde —

FLEISS

2022 arbeiteten wir an **6** verschiedenen

Projekten mit **17** eigens ausgebildeten
Spürhunden.



FISCHOTTER

Spürhunde

Lutra lutra

Seit 2017 erforscht Artenspürhunde Schweiz in Zusammenarbeit mit Pro Lutra den Einsatz von Artenspürhunden für das Fischottermonitoring. Nach der vollständigen Ausrottung in den 80er Jahren, besiedelt der Fischotter seit einigen Jahren auf natürliche Weise die Schweizer Gewässer. Der Nachweis des kryptisch lebenden Tieres ist aber besonders bei geringen Dichten schwierig, weshalb sich der Einsatz von Artenspürhunden anbietet. In einer 2019 initiierten Studie vergleichen wir den Einsatz von Experten, Freiwilligen und Artenspürhunden für das Fischottermonitoring (Losung, Trittsiegel) und zwar unter Berücksichtigung der Ökomorphologie (Verbauung, Vegetation) des Gewässers. Dazu wurden total 51 Transekte von je einem Experten, einem Freiwilligen und einem Artenspürhundeteam nach Fischotternachweisen abgesucht.



2022 konnten wir mit Pro Lutra und in Zusammenarbeit mit dem Detektionsanalysespezialisten Marc Kèry (Vogelwarte Sempach) den Schlussbericht der Studie «Habitatspezifische Fischotterkartierung» abschliessen.

Wir konnten zeigen, dass Spürhunde knapp 4x mehr Losungen finden als menschliche Kartierer. Am Ufer war die Überlegenheit deutlicher (fast 7 Mal mehr) als unter Brücken, aber sogar unter Brücken - welche für menschliche Kartierer als einfach absuchbar gelten - fanden die Hunde deutlich mehr Losungen (mehr als doppelt so viele). Spannend war auch die Erkenntnis, dass der Unterschied zwischen Experten mit sehr viel Felderfahrung und Freiwilligen mit ganz unterschiedlich viel Felderfahrung nicht sehr deutlich zum Vorschein kam.

Die Ergebnisse werden nun unter Fachexperten kommuniziert und wissenschaftlich veröffentlicht.



FLEDERMAUS - BAUMQUARTIER Spürhunde

Fledermäuse sind geschützt. Folglich sind auch ihre Schlaf- und Aufzuchtquartiere unter Schutz gestellt. Diese sind allerdings schwer und häufig nur unter Verwendung von invasiven Methoden (Telemetrie) nachzuweisen. Schon seit der Gründung von Artenspürhunde Schweiz beschäftigen wir uns mit dem Einsatz von Spürhunden zum Auffinden von Fledermausquartieren, es ist allerdings bis anhin nicht bekannt, wie zuverlässig Spürhunde insbesondere Baumquartiere aufspüren können. In einer 2020 initiierten Studie riefen wir Spürhundeteams aus ganz Europa zur Teilnahme an einer Machbarkeitsstudie auf. 9 Teams aus Deutschland und der Schweiz nahmen an der Studie mit ausgelegten Proben und realen Quartierbäumen teil.



2022 konnten wir die Feldarbeit unserer Machbarkeitsstudie abschliessen. Ein auf Fledermausmonitoring spezialisiertes Team aus Baumkletterern hat durch die Hunde eruierte Baumquartierverdachtsfälle nach möglichen Strukturen und Kot abgesucht. Die ersten Ergebnisse wurden bereits für EUROBATS zusammengefasst und stiessen auf grosses Interesse.

Nun befinden wir uns an der ausführlichen Auswertung der mit Spannung erwarteten Endergebnisse.



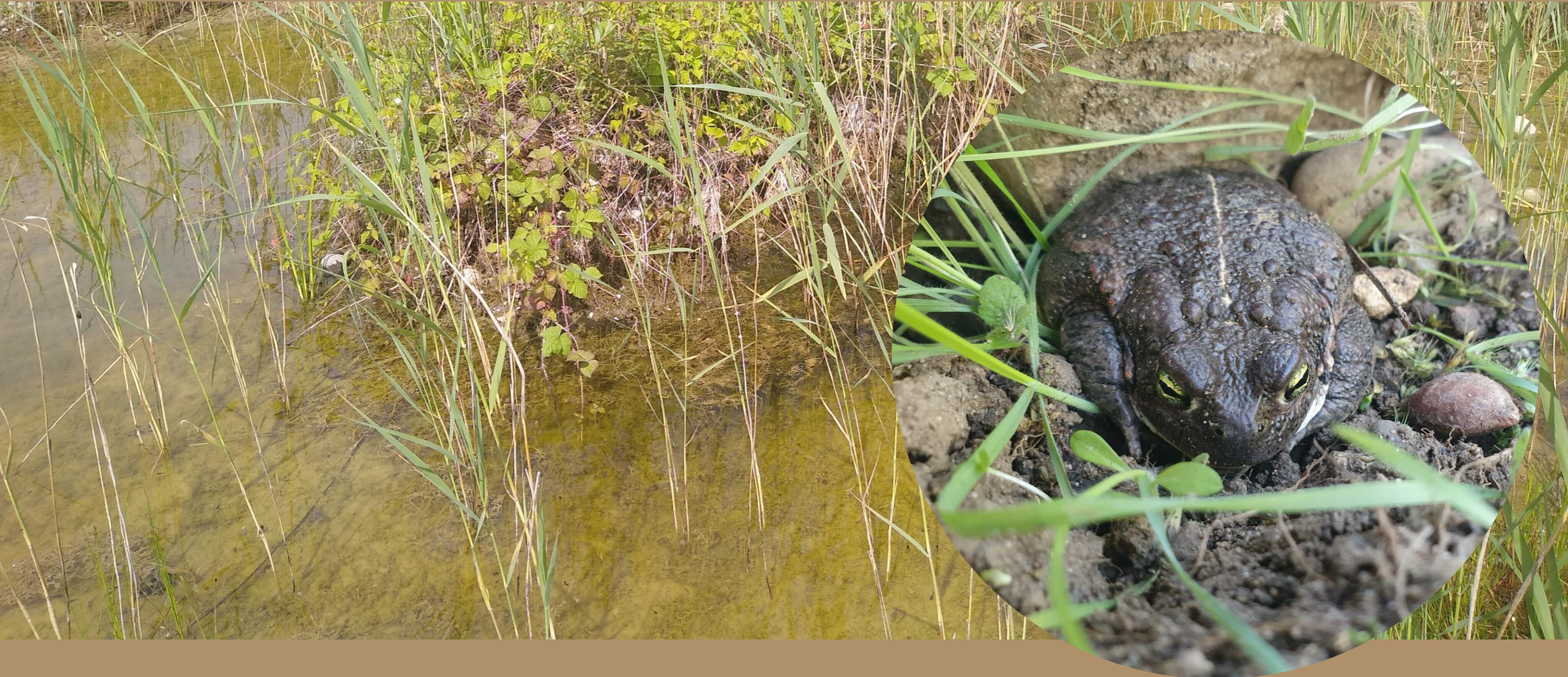


KREUZKRÖTEN

Spürhund

Epidalea calamita

Kreuzkröten sind in ihrem Landhabitat schwer zu finden und entsprechend wenig ist über Aktivität und Verhalten ausserhalb der Laichsaison bekannt. Artenspürhund Schweiz untersucht in Zusammenarbeit mit der Info Fauna KARCH, inwieweit Artenspürhund für das Monitoring im Landhabitat behilflich sein können. So würde man mehr über die Lebensraumnutzung erfahren und könnte Massnahmen zum Amphibienschutz zielgenauer einleiten.



2022 arbeiteten insgesamt **3** Spürhunde am Kreuzkröten-Geruch. Im Landhabitat sind Kreuzkröten hauptsächlich unter Verstecken zu erwarten. Die im 2021 ausgebildeten Hunde waren auf dem Geruch soweit stabil, dass mit dem Training der Verstecksuche innerhalb 5x5m-Flächen gestartet werden konnte. Wir konnten dieses Jahr einen weiteren Trainingsstandort im

Kanton Luzern hinzugewinnen. Zudem besuchten **2** Hundeteams Kreuzkrötenprojekte im Ruhrgebiet – einem Kreuzkröten-Hotspot Deutschlands - und konnten dort während laufenden Monitorings die Gelegenheit für Trainings nutzen, um den Geruch weiter zu generalisieren. Leider war auch diese Saison alles andere als ideal für die Kreuzkröten. Das ganze Jahr 2022 war viel zu trocken, sodass die Tiere hauptsächlich im Spätsommer und Herbst aktiv waren. Aufgrund fehlender Individuen, die zu Trainingszwecken genutzt werden konnten, kam der Trainingsplan wiederholt in Verzug, weshalb die Enderfassung der Fähigkeiten von Spürhunden fürs Kreuzkröten-Monitoring noch für 2023 aussteht.

SCHILDKRÖTENNEST

Spürhunde

Trachemys ssp.

Rotwangen- und Gelbbauch-Schmuckschildkröten (*Trachemys ssp.*) sind gebietsfremde Arten, welche durch Aussetzungen von Haustieren in Schweizer Gewässer gelangen. Aufgrund des Klimawandels gibt es nun erste Schlupferfolge. Das Bundesamt für Umwelt finanziert ein Projekt, welches den Einfluss dieser Süsswasserschildkrötenarten auf das Ökosystem eruieren und Bekämpfungsmöglichkeiten evaluieren soll. Im Rahmen dieses Projekts arbeitet Artenspürhunde Schweiz zusammen mit der Info Fauna KARCH seit 2021 an einer Machbarkeitsstudie zum Einsatz von Schildkrötennest-Spürhunden.



2022 hatten wir die Möglichkeit, im Therapiegarten der Rehab Klinik in Basel an natürlichen Nestern (3) zu trainieren. Solche Gelegenheiten sind essentiell, da sie relativ ähnlich zu den tatsächlichen Bedingungen im Feldeinsatz sind. Da die Nester standortgebunden sind, kann ein Nest jeweils nur für eine Trainingseinheit benutzt werden, da der Hund den Standort anschliessend kennt. Um die Hunde zuverlässig auf den Geruch von natürlichen Nestern ausbilden zu können, wären 20-30 natürliche Nester in einem ähnlichen Setting wie in der Rehab Klinik nötig. Unser bisheriger Trainingsansatz ohne diese Möglichkeit trug Früchte, da 2 Hunde die Nester in der Rehab Klinik sicher anzeigten.

Standardisierte Tests mit vergrabenen Eiern und vergrabenerm Ersatzgeruch zeigten, dass der Geruch der Schildkröteneier für die Hunde olfaktorisch schwierig wahrzunehmen ist. Jedoch waren sie trotzdem in der Lage, 60% der Verstecke in einer Tiefe von 5 cm zu erkennen und anzuzeigen.

Im August machten wir erste Feldversuche im Tessin rund um die Seen Origlio und Muzzano sowie in Basel in der Grün 80.

Eine definitive Aussage zum Potential der Methode in der Schweiz konnte mit den vorhandenen Trainings- und Testmöglichkeiten leider noch nicht gemacht werden. Für 2023 stehen weitere Trainings und Tests in Spanien an.



Auch das Schweizer Fernsehen zeigte Interesse an der Spürhundermethode und fragte uns an, für eine Reportage bei den standardisierten Suchen vorbeizukommen. Der entstandene Beitrag kann [hier](#) angeschaut werden.



WILDSCHWEIN- KADAVER Spürhunde

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist in Europa auf dem Vormarsch. Daher ist es von grosser Wichtigkeit, in einem Seuchenfall so schnell wie möglich Kadaver aufzufinden, um das Infektionsgeschehen so schnell wie möglich stoppen zu können.

Spürhunde sind dabei eine ideale Methode, um grosse Gebiete (10-15 ha) innert kurzer Zeit (1 h) nach Kadavern abzusuchen. Artenspürhunde Schweiz bildet seit 2021 im Auftrag des Kantons Aargau (Veterinärdienst) erfolgreich Kadaverspürhunde für dieses Einsatzgebiet aus.

3 Teams, welche 2021 die Ausbildung zum Wildschweinkadaversuchhund begonnen hatten, konnten im März 2022 den Einsatztest, organisiert und bewertet durch den Veterinärdienst und das Amt für Jagd des Kantons Aargau, bestehen.

Da in einem Ernstfall drei Teams nicht genug Fläche in der benötigten Zeit abdecken können, wurde im Herbst mit der Ausbildung weiterer Teams gestartet. An dafür organisierten Sichtungsterminen nahmen 19 Teams teil, wobei wir bei 13 davon eine grundsätzliche Eignung feststellen konnten. 10 Teams haben sich schliesslich definitiv für die Ausbildung angemeldet.

Die zehn Teams starteten die Ausbildung im November mit einem intensiven Ausbildungswochenende mit Theorie und Praxis und haben danach in wöchentlichen Trainings die Grundausbildung zur aktiven Anzeige mit Bringsel sowie zur systematischen Flächensuche erarbeitet.



WIESEL Spürhunde

Mustela erminea &
Mustela nivalis

Der Nachweis von Mauswiesel und Hermelin ist notorisch schwierig und je nach Methode eher unzuverlässig. So ist auch die Populationsgrösse dieser beiden Arten unbekannt und Erfolgskontrollen von Aufwertungsmassnahmen gestalten sich zuweilen eher schwierig. Die Universität Bern (Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie) hat uns beauftragt, im Rahmen einer Studie zur Erforschung der Qualität und Wirksamkeit von Kleinstrukturen (Stein- und Asthaufen) in der Landwirtschaft - welche errichtet werden, um die Biodiversität zu fördern - Spürhunde zum Nachweis von Wieselosung auszubilden. Das Finden von Wieselosung bestätigt zum einen die Präsenz der beiden Marderartigen und ermöglicht zusätzlich genetische Analysen zur Verwandtschaft der Tiere und der Vernetzung von Populationen.





Anfang 2022 haben wir damit begonnen, Spürhunde auf Wiesellosung zu trainieren. Die Hunde waren bereits erfolgreich und haben in der ersten Saison **44** genetisch bestätigte Hermelinlosungen gefunden. Es war faszinierend zu sehen, wie die Hunde Proben von nicht Zielarten (jedoch teils nah verwandt und von Auge schlecht bis gar nicht zu unterscheiden) wie Fuchs oder Marder ignorierten und nur bei Wiesellosung das antrainierte Anzeigeverhalten zeigten. Insgesamt sammelten wir **25** Proben, bei denen wir optisch nicht sicher waren, ob es sich um Wiesellosung handeln könnte, die Hunde jedoch kein Anzeigeverhalten zeigten, und liessen sie ebenfalls genetisch analysieren. Keine einzige ergab Hermelin oder Mauswiesel! Bravo!

Die Hunde waren nicht nur äusserst spezifisch, sondern auch in der Lage Tiefenverstecke anzuzeigen, wenn sich die Losung im Innern eines Ast- oder Steinhaufens befand.

AUSBILDUNG

Jedes Projekt stellt andere Anforderungen an Mensch und Hund. Geeignete Teams auszusuchen ist ein wichtiger Faktor, wenn es um den Erfolg des Projekts geht. Unsere grosse Einsatzerfahrung mit verschiedensten Zielgerüchen und Suchstrategien erlaubte es uns Anfang 2022 ein Ausbildungskonzept zu erstellen, welches auf die Anforderungen im Einsatz zugeschnitten ist und die Teams optimal darauf vorbereitet. So entstanden die Lernziele der BASICS I und BASICS II Ausbildung.

Unsere Herangehensweise basiert auf einem sehr starken Fokus auf die Basis. Erst wenn diese sitzt, bauen wir darauf auf. Die Lernziele der BASICS Ausbildung werden immer individuell erarbeitet, sei es in Kleingruppen (max. 4 Teilnehmer), in Einzellektionen oder in verschiedenen Online-Formaten.

2022 boten wir **2** Theorie Online-Seminare und **3** dazugehörige Praxis-Module an und konnten so knapp **40** Teams in die Welt der Artenspürhunde einführen. Anschliessend an die Praxisnachmittage sind **17** Teams in die BASICS Ausbildung eingestiegen und haben hochmotiviert an der Basis der Spürhundearbeit gefeilt, davon haben **5** Teams bereits eine projektspezifische Ausbildung begonnen.

Insgesamt wurden 2022 **6** Hunde einsatzfähig und **17** Hunde befanden sich in einer projektspezifischen Ausbildung, einige davon in mehreren Projekten.



AUSBILDUNG

Mit dem neuen Ausbildungskonzept übernahm Marie-Sarah Beuchat die Verantwortung für die BASICS Ausbildung und leitete das Kurswesen der BASICS I und II Kurstage. Sie leitete diverse Einzelcoachings, sammelte Erfahrungen mit live-virtual Trainings und begleitete mit grosser Begeisterung und Feingefühl die Entwicklung der einzelnen Teams.





AKADEMISCHES & WEITERBILDUNGEN

Wir haben 2022 **1** Bachelorarbeit (Universität Hildesheim) mitbetreut. Unsere Co-Gründerinnen Dr. Jelena Mausbach und Dr. Denise Karp präsentierten Forschungsbeiträge an der Biology 22 in Basel und am 34. Musteliden Kolloquium (Online). Die Ergebnisse unserer Studie zum Fischotter wurden ausserdem auf dem 15. Internationalen IUCN Otterkongress präsentiert. Zudem konnten wir an der ersten «Wildlife Detection Dogs Conference» über unsere Arbeit referieren! Des Weiteren bekam Jelena die Möglichkeit, als Fachjurorin eine Arbeit des nationalen Wettbewerbs von Schweizer Jugend Forscht über Spürhunde zu beurteilen.

2022 besuchte uns zudem Simon Prins aus den Niederlanden. Sowohl die Grundlagen als auch das projektspezifische Training und die Dokumentation wurden behandelt. Wir konnten viel profitieren und freuen uns auf weitere Austauschmöglichkeiten mit ihm.



ÖFFENTLICH KEITS- Arbeit

Die Methode bekannt zu machen, ist eines unserer Ziele.

Jelena konnte die Fledermausstudie auf der Tagung der lokalen Fledermausbeauftragten des Kantons Zürich vorstellen. Ebenso hatten wir einen Vortrag bei Pro Chiroptera in Basel. Zudem durften wir unsere Arbeit beim Mitgliederanlass des Zürcher Tierschutzes vorstellen.

Wir haben 2022 in den sozialen Medien (Facebook) insgesamt **66** Beiträge gepostet, welche eine durchschnittliche Reichweite von **604** Personen hatten und im Schnitt **42** Mal geliked wurden. Der beliebteste Beitrag war die Vorstellung des Wieselprojekts, mit 3450 erreichten Personen und 261 Likes.



Ein herzliches DANKESCHÖN an unsere
Projektpartner für die
Unterstützung und das Vertrauen!

- Agroscope
- Centre Emys
- Info fauna KARCH
- Kantone (AG, BL, LU, SG, SH, TI, ZG, ZH)
- Otterzentrum Hankensbüttel
- Conservation Dog
- Pro Lutra
- Ranua Zoo
- Rehab Basel
- Stiftung Fledermausschutz Zürich
- Stiftung Wildstation Landshut
- TCRH-Trainingcenter Retten und Helfen (ASP BW)
- Universität Bern, Conservation Biology
- Verein StadtNatur
- Veterinärdienst Kanton Aargau
- Wildlife Detection Dogs e.V.
- Zoo der Minis

DANK E

Um diese vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Ein Beitrag an unsere Arbeit ist sehr wertvoll und dafür danken wir Ihnen herzlich! Engagieren Sie sich zusammen mit uns für den Wissensgewinn rund um und zusammen mit den Artenspürhunden, welcher gefährdeten Arten zugutekommt und damit einhergehend ein intaktes Ökosystem gefördert werden kann!

IBAN CH7300761642171822001

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, welche uns 2022 unterstützt haben - Stiftungen, Fotografen, Projektkollaboratoren, Freiwillige, Forst, Jagdgesellschaften, Hundeführer, Auftraggeber, Inhaber der Trainings- und Studiengelände.

